

# Rauchwarenzurichterei, Pelzveredlung, Kürschner

## Inhalt

1. Allgemeiner Teil .....	1
2. Nähen .....	9
3. Umgang mit Biostoffen .....	10

## 1. Allgemeiner Teil

Die Gefährdungsbeurteilung muss sich immer auf den individuellen Arbeitsbereich beziehen. Diese Zusammenstellung dient daher lediglich als Muster für die Durchführung Ihrer eigenen Gefährdungsbeurteilung. Damit der Katalog von Ihnen bearbeitet werden kann, steht er als Word-Dokument zur Verfügung. Das Muster enthält als Hilfestellung typische Gefährdungen für den jeweiligen Bereich bzw. die jeweilige Tätigkeit. Für Ihre Gefährdungsbeurteilung sind die nicht zutreffenden Gefährdungen zu streichen, die zutreffenden zu konkretisieren und zusätzlich vorhandene Gefährdungen sind zu ergänzen. Eine gute Gefährdungsbeurteilung enthält die relevanten Gefährdungen (individuell für Ihren Betrieb) und die daraus abgeleiteten Maßnahmen, wie z. B.:

- technische Schutzmaßnahmen
- Sichere Arbeitsweise durch Unterweisung
- Tragen der erforderlichen persönlichen Schutzausrüstung
- Festlegung der erforderlichen Prüfungen (z. B. regelmäßige Prüfungen zum Vorhandensein bzw. zur Wirksamkeit der Schutzeinrichtungen)

Die getroffenen Maßnahmen müssen auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Wichtige Grundlage für die Gefährdungsbeurteilung sind die Betriebsanleitungen der Hersteller und eigene Erfahrungen (z. B. Beinaheunfälle).

Betrieb: \_\_\_\_\_

<b>Erste Beurteilung</b>  _____ Datum, Unterschrift	<b>Wiederholte Beurteilung</b>  _____ Datum, Unterschrift	<b>Wiederholte Beurteilung</b>  _____ Datum, Unterschrift
<b>Wiederholte Beurteilung</b>  _____ Datum, Unterschrift	<b>Wiederholte Beurteilung</b>  _____ Datum, Unterschrift	<b>Wiederholte Beurteilung</b>  _____ Datum, Unterschrift

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
<b>Arbeitsschutzorganisation</b>			
Nicht erkannte Unfall- und Gesundheitsgefahren  Keine Orientierung für sicherheitsgerechtes Verhalten	Sicherheitstechnische Betreuung organisieren (Unternehmermodell oder externe Sicherheitsfachkraft). Beschäftigte per Aushang informieren.		
	Arbeitsmedizinische Betreuung organisieren (Arbeitsmediziner benennen). Beschäftigte per Aushang informieren.		
	Erforderliche Sicherheitszeichen anbringen (z. B. Rauchverbot, Lärmbereich, Notausgang, Erste-Hilfe-Material, Feuerlöscher).		
	Betriebsanweisungen erstellen.		
<b>Unterweisungen</b>			
Unfälle/Sachschäden aufgrund von Verhaltens- fehlern	Unterweisung der Beschäftigten vor Aufnahme der Tätigkeit und danach regelmäßig (Fristen beachten).		
	Unterweisungen dokumentieren mit Unterschrift der Unterwiesenen; alle Beschäftigten erfassen.		
	Inhalte/Themen aktuell halten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeiten mit Gefahrstoffen (anhand Gefahrstoff-Betriebsanweisungen)</li> <li>• Sicheres Benutzen von Arbeitsmitteln (Betriebsanleitungen beachten)</li> <li>• Gefährdungen benachbarter Arbeitsplätze</li> <li>• Besondere Unterweisung für Instandhaltungspersonal</li> <li>• Erste Hilfe</li> <li>• Brandschutz</li> </ul>		
<b>Brandschutz</b>			
Brandgefahr	Brandschutzkennzeichen anbringen.		
	Genügend Feuerlöscher anbringen.		
	Feuerlöscher regelmäßig prüfen lassen (Fristen beachten).		
	Umgang mit Feuerlöschern praxisnah erläutern.		
	Auf Rauchverbot hinweisen.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
<b>Erste-Hilfe</b>			
Gesundheitsschäden durch verspätete Maßnah- men bei Unfällen	Im Betrieb müssen ausreichend Verbandkästen bereitgehalten werden. Inhalt, Zustand und Verfalls- datum prüfen.		
	Ein Aushang muss die aktuellen Telefonnummern für Notrufe enthalten. Richtigkeit der Telefonnummern regelmäßig prüfen.		
	Ausreichend Ersthelfer aus- und fortbilden lassen.		
	Erste-Hilfe-Leistungen im Verbandbuch dokumentieren.		
<b>Treppen/Verkehrswege</b>			
Stolpern/Ausrutschen	Flucht- und Rettungswege kennzeichnen und freihalten.		
	Fußböden und Treppenstufen auf Beschädigungen prüfen, ausbessern lassen.		
	Stufen beseitigen (durch Rampen) oder kennzeich- nen, ausreichende Haltemöglichkeiten (z. B. Handlauf) vorsehen.		
	Auf Treppen keine Gegenstände abstellen, Einhal- tung regelmäßig prüfen.		
	Verkehrswege und Ausgänge freihalten, herunterge- fallene Gegenstände sofort aufheben, verschüttete Flüssigkeiten sofort aufwischen.		
	Bei rutschigen Fußböden ggf. Trittmatten verlegen.		
	Verlängerungsleitungen nicht über Verkehrswege legen. Erforderlichenfalls Kabelbrücken verwenden. Für not- wendige Anzahl von fest installierten Steckdosen sorgen.		
	In Verkehrswege hineinragende Teile (z. B. Rohre, Gestelle) beseitigen oder, wenn nicht möglich, mit Warnfarbe versehen und polstern.		
	Festes Schuhwerk tragen.		
	Handlauf benutzen.		
<b>Wareneingang/Versand</b>			
Klimabelastungen, Arbeiten im Freien (z. B. bei Ladearbeiten)	Angemessene Kleidung tragen (z. B. Regenmäntel, windbeständige Jacken).		
	Außenflächen überdachen, Windschutz anbringen.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
<b>Wareneingang/Versand</b>			
Belastung durch Zugluft in der Nähe von Türen.	Windfang vorsehen, Vorhänge anbringen.		
	Arbeitsplätze in der Nähe von Außentüren abschirmen.		
Unfallgefahr durch ungenügende Qualifikation	Bediener von Flurförderzeugen ausbilden und schriftlich beauftragen.		
Unfallgefahr durch ungeprüfte Arbeitsmittel	Regelmäßige Prüfung von Arbeitsmitteln (Flurförderzeuge, Rolltore, Paternoster, Krane, Lastaufnahmemittel) veranlassen (Fristen beachten).		
<b>Heben/Tragen</b>			
Belastung der Wirbelsäule beim Heben von Lasten	Richtige Haltung beim Heben: In die Knie gehen, Rücken gerade halten.		
	Bei schweren Lasten Transporthilfen einsetzen, z. B. Handwagen, (treppengängige) Sackkarren.		
	Feste Schuhe tragen (keine Sandalen oder Turnschuhe).		
<b>Lagereinrichtungen</b>			
Quetschungen, Stöße durch gestapelte Kartons	Nicht zu hoch stapeln. Gerade stapeln. Schräge Stapel sofort korrigieren.		
Verletzungen durch Herabfallen von Ladegut	Regale regelmäßig prüfen. Bei Verkehr von Flurförderzeugen Anfahrerschutz anbringen.		
<b>Leitern/Aufstiegshilfen</b>			
Verletzung durch Sturz von der Leiter oder vom Tritt	Geeignete Leitern bzw. Tritte beschaffen, erforderlichenfalls rutschfeste Leiterfüße anbringen.		
	Leitern richtig einsetzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stehleitern nicht als Anlegeleiter benutzen</li> <li>• für sicheren Stand der Leitern sorgen</li> <li>• sichere Benutzung erläutern</li> <li>• Bei hohen Leitern auf größere Standbreite am Leiterfuß achten</li> </ul>		
Abstürzen von ungeeigneten Aufstiegen	Benutzung ungeeigneter Aufstiege wie Hocker, Stühle, Kisten (z. B. zum Auswechseln von Lampen, zum Besteigen von Maschinen) untersagen. Tritte benutzen.		
Schadhafte Leitern und Aufstiegshilfen	Alle Leitern und Tritte regelmäßig prüfen (Richtwert: 1x jährlich). Beschädigte Leitern sofort aus dem Verkehr ziehen.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
<b>Maschinen allgemein</b>			
Quetschen, Scheren, Einziehen, Stoßen durch Maschinenteile	Gefahrstellen zeigen, richtige Arbeitsweise erläutern. Prüfen, ob Gefahrstellen vollständig gesichert sind, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkleidungen und Verdeckungen</li> <li>• Umzäunungen</li> <li>• Lichtschranken</li> <li>• Schaltleisten, -bügel, -klappen</li> <li>• Zweihandschaltungen</li> </ul>		
	Abgenommene Verkleidungen oder Verdeckungen vor Wiederinbetriebnahme wieder anbringen. Regelmäßig prüfen.		
	Schutzeinrichtungen dürfen nicht unwirksam gemacht oder umgangen werden.		
Verletzungen bei Rüst- und Instandhaltungsarbeiten, Beheben von Störungen durch unbeabsichtigtes oder unbefugtes Einschalten	Maschinen sind für diese Tätigkeiten auszuschalten und gegen Wiedereinschalten zu sichern (z. B. Hauptschalter ausschalten, Vorhängeschloss einhängen, Schlüssel abziehen oder Schlüsselschalter ausschalten und Schlüssel abziehen oder Netzstecker ziehen).		
<b>Elektrische Betriebsmittel</b>			
Elektrischer Schlag	Elektroarbeiten und Reparaturen an elektrischen Einrichtungen nur von Elektrofachkräften durchführen lassen.		
	Beschädigungen an elektrischen Betriebsmitteln (z. B. an Steckdosen, Steckern, Kabeln) sofort melden und beseitigen lassen.		
	Elektrische Betriebsmittel regelmäßig prüfen lassen. Richtwerte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ortsfeste 4-jährlich</li> <li>• ortsveränderliche halbjährlich</li> <li>• in Büros o. ä. 2-jährlich</li> </ul>		
<b>Druckluftherzeuger</b>			
Zerknall von Behältern	Druckbehälter wiederkehrend prüfen lassen, Druckinhaltsprodukt $1000 \geq PS \cdot V \text{ [bar} \cdot \text{l]} > 50$ : Prüfung durch eine zur Prüfung befähigte Person. Empfehlung für Fristen, wenn nicht in der Betriebsanleitung genannt: innere Prüfung 5 Jahre, Festigkeitsprüfung 10 Jahre.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
<b>Drucklufterzeuger</b>			
Zerknall von Behältern	Größere Druckbehälter, Druckinhaltsprodukt $PS \cdot V > 1000$ [bar*l]: wiederkehrend durch eine zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS) prüfen lassen. Fristen: Innere Prüfung spätestens alle 5 Jahre; Festigkeitsprüfung spätestens alle 10 Jahre.		
	Prüfunterlagen (Herstellerbescheinigung usw.) und Prüfergebnisse am Betriebsort aufbewahren.		
	Plombe der Sicherheitsventile bei Kompressoren regelmäßig prüfen. Bei beschädigten Plomben Prüfung veranlassen.		
	Prüfen, ob die Ausblasöffnungen der Sicherheitsventile nicht verschlossen sind.		
	Bei Druckluftbehältern regelmäßig Kondenswasser ablassen (soweit keine automatischen Ablassvorrichtungen eingebaut sind), am besten täglich.		
<b>Dampfkessel</b>			
Zerknall von Behältern	Dampfkessel, Druckinhaltsprodukt $1000 \geq PS \cdot V$ [bar*l] $> 50$ und zulässiger Druck $PS < 32$ bar: wiederkehrend durch eine zur Prüfung befähigte Person prüfen lassen. Empfehlung für Fristen, wenn nicht in der Betriebsanleitung genannt: äußere Prüfung 1 Jahr, innere Prüfung 3 Jahre, Festigkeitsprüfung 9 Jahre.		
	Dampfkessel, Druckinhaltsprodukt $PS \cdot V > 1000$ [bar*l]: wiederkehrend durch eine zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS) prüfen lassen. Fristen: Äußere Prüfung 1 Jahr, innere Prüfung 3 Jahre, Festigkeitsprüfung 9 Jahre.		
	Prüfunterlagen (Herstellerbescheinigung usw.) und Prüfergebnisse am Betriebsort aufbewahren.		
	Plombe der Sicherheitsventile bei Kompressoren und Dampfkesseln regelmäßig prüfen. Bei beschädigten Plomben Prüfung veranlassen.		
	Prüfen, ob die Ausblasöffnungen der Sicherheitsventile nicht verschlossen sind.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
<b>Prüfungen</b>			
Unfälle/Sachschäden aufgrund sicherheits- technischer Mängel	Arbeitsmittel regelmäßig prüfen.		
	Personenaufzüge regelmäßig prüfen.		
	Prüfplan erstellen (ermitteln, welche Prüfungen erforderlich sind) und regelmäßig aktualisieren; Inhalt des Prüfplans: Arbeitsmittel Prüffrist(en) Prüfumfang (Grundlage: Betriebsanleitungen) Prüfer (Benutzer, zur Prüfung befähigte Person Zugelassene Überwachungsstelle ZÜS)		
<b>Ergonomie</b>			
Belastung der Wirbelsäule beim Sitzen	Ergonomisch günstige Arbeitsstühle zur Verfügung stellen. Einstellung erläutern, Sitzhaltung regelmäßig prüfen.		
Belastung der Wirbelsäule beim Stehen	Geeignete Fußböden, Podeste bzw. Matten vorsehen. Auf richtige Körperhaltung achten.		
Fehlende ergonomische Gestaltung	Schreib- und Arbeitstische auf die richtige Arbeitshöhe einstellen.		
	Abstellflächen für Werkzeuge und Kleinteile griffgünstig anordnen.		
	Bildschirme und Tastaturen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• gerade vor dem Nutzer aufstellen</li> <li>• Sehabstand 50 cm – 100 cm</li> <li>• Oberkante des Bildschirms max. auf Augenhöhe</li> <li>• Reflexionen und Blendung vermeiden</li> </ul>		
<b>Beleuchtung</b>			
Belastung und Ermüdung der Augen	Beleuchtungsstärken, die unter Berücksichtigung von Alterung und Verschmutzung der Beleuchtungsanlage nicht unterschritten werden dürfen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Lagerräumen: 200 Lux</li> <li>• in Arbeitsbereichen: 300 Lux</li> <li>• bei Kontrollarbeiten: 750 Lux</li> </ul>		
	Die Beleuchtung an Arbeitstischen und Maschinen muss blendfrei sein.		
	Leuchten regelmäßig reinigen, um Helligkeitsabfall zu verhindern.		

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
<b>Lärmschutz</b>			
Gehörschäden durch Lärm	Wenn möglich, Wände oder Decke mit Schall absorbierendem Material auskleiden.		
	Lärmbereiche ab 85 dB(A) kennzeichnen.		
	Bei Tages-Expositionspegeln ab 80 dB(A) Gehörschutzmittel bereitstellen, Beschäftigte zum Tragen von Gehörschutzmitteln anhalten, arbeitsmedizinische Vorsorge anbieten.		
	Bei Tages-Expositionspegeln ab 85 dB(A) arbeitsmedizinische Vorsorge vor Beginn der Beschäftigung und in regelmäßigen Abständen durchführen lassen. Beschäftigte zum Tragen von Gehörschutz verpflichten.		
	Richtiges Tragen der Gehörschutzmittel erläutern.		
	Regelmäßig prüfen, ob alle betroffenen Personen Gehörschutzmittel benutzen.		
<b>Fahrzeuge</b>			
Rutschende Ladung	Ladung gegen Verrutschen sichern, insbesondere bei Kombis und LKW.		
	Verletzungen durch Ladungsteile bei Unfällen verhindern (z. B. Schutznetz).		
Schäden am Fahrzeug oder Pannen	Warndreieck und Warnweste mitführen; bei Pannen im Straßenverkehr verwenden bzw. anlegen.		
	Fahrzeuge (auch Ladebordwände) regelmäßig von einer zur Prüfung befähigten Person prüfen lassen (z. B. Werkstatt) – Richtwert: jährlich.		
Knöchelverletzungen durch Umknicken	Bei LKW Tritte und Griffe zum Auf-/Absteigen von der Ladefläche anbringen lassen. Nicht vom Fahrerhaus oder der Ladefläche abspringen. Schutzschuhe tragen.		
	Regelmäßige Führerscheinkontrollen veranlassen.		
Fehlendes/unbrauchbares Verbandmaterial	Kraftfahrzeugverbandkasten regelmäßig auf Zustand, Vollständigkeit und Haltbarkeitsdaten des Inhalts prüfen.		
<b>Psychische Belastungen</b>			
Arbeitsinhalt, Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, soziale Bedingungen	Die psychischen Belastungen ermitteln. Hilfestellung bietet die Broschüre „Gemeinsam zu gesunden Arbeitsbedingungen“, Bestell-Nr.: MB042.		



## 2. Nähen

Gefährdungen Belastungen	Maßnahmen	Maßnahmen notwendig (was)	erledigt am/von
<b>Nähmaschine / Steppmaschine</b>			
Verletzungen durch den Antriebsriemen	Die Keilriemenauflaufstellen an den Riemenscheiben sind mit Verkleidungen oder Verdeckungen zu sichern, auch unterhalb des Nähtisches.		
Stichverletzungen an den Fingern durch Nadel	Fingerabweiser oder Rollfuß benutzen.		
Quetschen der Finger durch Zurückkippen des hochgeklappten Maschinenoberteils	Quetschen der Finger durch Zurückkippen des hochgeklappten Maschinenoberteils		
Nadelwechsel etc.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maschine ausschalten</li> <li>• Nachlauf bei Maschine mit mechanischer Kupplung beachten</li> </ul>		
Schneiden der Finger durch Materialabschneider	Messerhub $\leq 8$ mm oder fest angebrachte Verkleidung oder bewegliche verriegelte Verdeckung.		
Stoßverletzungen oder Fangen der Haare am Fadengeber	Abweisende Schutzeinrichtung, z. B. Steg, Bügel; lange Haare zusammenbinden oder Haarnetz tragen.		
<b>Riegelmaschine / Knopfannähmaschine</b>			
Augenverletzungen durch wegfliegende Teile	Mit dem Antrieb gekoppelten oder verriegelten Augenschutz oder fest angebrachten Augenschutz verwenden.		
<b>Haken-/Ösensetz- und Nietmaschine</b>			
Quetschen und Scheren der Finger zwischen Treiber und Amboss	<p>Handschutzeinrichtungen: Abstand Treiber – Amboss <math>\leq 4</math> mm Sicherheitshub, Verkleidung, Zweihand-Schaltung, Halten mit beiden Händen oder mit einer Hand halten und Einhand-Schaltung mit selbsttätiger Rückstellung</p> <p>Unterweisung über:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitstägliche Prüfung auf Wirksamkeit des Handschutzes</li> <li>• Handhabung und Benutzung von Hilfsmitteln</li> </ul>		

